

Setbesuch mit Bürgermeister Michael Ludwig auf der Wache: „SOKO Donau ist ein bedeutender Botschafter Wiens“

07.11.2022 | Kunde: Satel Film GmbH | Ressort: Wien / Chronik / Medien / Kultur / Gesellschaft | Nachbericht

Hoher Besuch am Set der 18. Staffel der SOKO Donau. Bürgermeister Michael Ludwig blickte hinter die Kulissen der erfolgreichsten, heimischen Krimiserie. Mit dabei waren die SOKO-Stars Lilian Klebow, Brigitte Kren, Martin Gruber und Andreas Kiendl, der 2. Landtagspräsident Christian Meidlinger u. v. a. Die Begrüßung erfolgte durch die Produzentinnen Sonja Hofmann und Bettina Kuhn sowie SATEL Film-Geschäftsführer Heinrich Ambrosch.

Honorarfreie Fotos, Copyright siehe Dateinamen, finden Sie im [Pressebereich](#)

Wien, 7. November 2022. Selbst nach 17 Jahren „On Air“ ist Österreichs erfolgreiche Krimi-Serie, die SOKO Donau, nicht zu bremsen. Wie beliebt die TV-Ermittler in ganz Österreich sind, zeigten die konstant hohen Marktanteile und Quoten der 17. Staffel in den vergangenen Wochen auf ORF 1. Auch die 18. Staffel, die noch bis Mitte November gedreht wird, verspricht Krimispannung made in Austria. Bevor die letzte Klappe Ende November fällt, nützten Bürgermeister **Michael Ludwig**, der 2. Landtagspräsident und Vorsitzender der Gewerkschaft Yunion **Christian Meidlinger** die Dreharbeiten in der „Wache“ am Wiener Handelskai für einen Blick hinter die Kulissen. So entstehen gerade die Folgen mit dem Arbeitstitel „Kinderwunsch“ und „Die drei Säulen des Erfolgs“. Vom Cast dabei waren die Schauspieler **Lilian Klebow, Brigitte Kren, Martin Gruber** und **Andreas Kiendl**, weiters Regisseurin **Eva Spreitzhofer**, die Episodendarsteller **Susanne Michel** und **Thomas Unger** sowie ORF-Redakteurin **Sabine Weber** und „Hausherr“ und Donauraum Wien-Geschäftsführer **Ronald Schrems**.

Michael Ludwig : „Die SOKO Donau ist ein bedeutender Botschafter Wiens. Sie zeigt der Welt eine Stadt abseits der touristischen Highlights. Das ist wichtig, denn Wien ist kein Großraummuseum. Wien ist eine moderne, lebendige und weltoffene Metropole.“

Heinrich Ambrosch : „Die SOKO Donau ist ein Phänomen. Selbst nach 17 Jahren sind unsere TV-Ermittler unverzichtbar für das heimische TV-Publikum. So erreichte „In Schönheit sterben“ (4. Oktober) 560.000 ZuseherInnen und 19% Marktanteil, „Blauer Montag“ (11. Oktober) 585.000 ZuseherInnen und 20 Prozent Marktanteil und die Steiermark-Folge „Höllenstein“ (18. Oktober) 607.000 ZuseherInnen bzw. 21% Marktanteil. An diesem Erfolg hat auch die Stadt Wien, die uns in vielen Bereichen unterstützt, einen großen Anteil. Für diese Unterstützung möchte ich mich heute bei der Stadt Wien und Bürgermeister Ludwig ganz herzlich bedanken“, so der Geschäftsführer der SATEL Film.

Inhalte der gedrehten Folgen:

Folge 12: „Kinderwunsch“ von Eva Spreitzhofer nach einer Idee von Jessica Lind

Regie: Eva Spreitzhofer

Die junge Ukrainerin und Mutter eines Babys Alina Komorova wird tot im Innenhof ihres Wohnhauses entdeckt. Unter Verdacht geraten ihre WG-Mitbewohner Loretta Paresini und Gregor Keksmann. Laut Rufnummernauswertung hatte Alina öfters Kontakt mit dem Ehepaar Joachim und Monika Freytag, doch wer hat deren Nummer gewählt, als sie schon tot war? Gregor kennt Joachim von früher, er hat Alina dorthin als Putzfrau vermittelt. Wieso Freytag auch die Miete ihres Zimmers bezahlt hat, ist fraglich, genauso wie die Tatsache, dass Alina Geld hatte, um das Kind in einer teuren Privatklinik zu entbinden. Gregor wird laut Test als Vater ausgeschlossen, interessanter ist, dass Alina nicht die leibliche Mutter sein kann, alles deutet auf eine Leihmutterschaft hin. Nun gilt herauszufinden, was genau passiert ist und wieso Alina sterben musste.

Folge 15: „Die drei Säulen des Erfolgs“ von Markus Ständer

Regie: Eva Spreitzhofer

Motivationscoach Mike Strasser wird erschossen in seinem Veranstaltungsraum aufgefunden. Die Art und Weise seiner Tötung sieht nach einer Hinrichtung aus. Wer könnte ihn so gehasst haben? Unter Verdacht gerät zuerst seine Ex-Affäre Lisa, mit der er eine Tochter hat. Ein Grund sich an ihm zu rächen? Streit hatte er auch mit Daniel Auer, der Strasser Schuld am Tod seines Sohnes gibt. Auer hätte den Waffenschein für ein Kaliber, der am Tatort gefundenen Patronen. Doch er hat ein Alibi. Strassers obdachlose Schwester Julia nicht. Die ehemalige Mitbegründerin des Unternehmens sei aus eigenem Anstoß ausgestiegen, es gab kein böses Blut, ihre Wege hätten sich einfach nur getrennt. Wer also hat jene Tat vollbracht, die Strasser das Leben nahm?

Über SOKO Donau

2005 gingen die Ermittler der „SOKO Donau“ erstmals auf Mörderjagd und begeistern seither Millionen Zuseher in mehr als 25 Ländern mit ihren spannenden Fällen. Allein in Österreich und Deutschland (ZDF) sehen pro Folge regelmäßig 4,5 Millionen Zuschauer die Krimiserie. Gedreht wird ausschließlich vor heimischer Kulisse, u.a. in Wien, Niederösterreich und der Steiermark. „SOKO Donau“ ist eine Produktion von SATEL Film, in Zusammenarbeit mit ORF und ZDF, hergestellt mit Unterstützung von Fernsehfonds Austria, Filmfonds Wien, dem Land Niederösterreich sowie der Cinestyria Filmcommission and Fonds und der Film Commission Graz. Bei der Produktion setzt die SATEL Film auf Green Producing, also auf möglichst klimaneutrale Dreharbeiten mit einer freiwilligen Selbstverpflichtung zum Öko-Label der Filmbranche „green motion“.

Über SATEL Film

Die SATEL Film GmbH (gegr. 1971) ist eine der führenden österreichischen Filmproduktionsgesellschaften mit Sitz in Wien. Neben Kino- und Fernsehspielfilmen produziert das Unternehmen vor allem Fernsehserien und Dokumentarfilme. Zu den bekanntesten Produktionen zählen u.a. „Kottan ermittelt“, „Schlosshotel Orth“, die „Piefke Saga“, „Die Toten von Salzburg“, die Krimiserie „SOKO Donau“ und die Netflix/ORF-Serie „Freud“. Heinrich Ambrosch ist geschäftsführender Gesellschafter der SATEL Film und im Vorstand des Verbandes der Österreichischen Filmproduzenten AAFP.

Website SATEL Film

